

Wir gratulieren!

Mitglied in der CSU- Seniorenunion zu werden ist keine Frage des fortgeschrittenen Alters. Das betont der Kreisvorsitzende Heinz Dippel immer wieder. Dass aber eine Mitgliedschaft durchaus dazu beitragen kann jung zu bleiben, konnte er bei dem kürzlich durchgeführten Ausflug nach Landshut unter Beweis stellen.

Nach dem Empfang durch den Oberbürgermeister Hans Rampf im ehrwürdigen Prunksaal des Rathauses nahm Heinz Dippel die Gelegenheit wahr, dem ältesten Mitglied des Kreisverbandes Berchtesgadener Land der CSU- Seniorenunion, Frau Caecilie Heller, zum 95. Geburtstag zu gratulieren.



*Ehrung im Prunksaal des Landshuter Rathauses
Oberbürgermeister Hans Rampf, Kreisvorsitzender Heinz
Dippel, die Jubilarin Caecilie Heller, die stellvertretenden
Kreisvorsitzenden Gisela Haiml und Dr. Rüdiger Wohnert
und der ehemalige Landesvorsitzende der CSU- Senioren-
Union Prof. Dr. Konrad Weckerle*

wiederum ebenfalls in der Nähe ihres Mannes Arbeit fand. Das Kriegsende rückte näher und das Ehepaar Heller schlug sich nach München durch, um dort zunächst in einem möblierten Zimmer zu hausen. Das Provisorium wich später einem eigenen Haus und das Paar lebte in München, bis vor 17 Jahren der Ehemann verstarb. Darauf zog Frau Heller in die Nähe ihrer Tochter, die inzwischen als Lehrerin in Ainring lebte. Zwei Jahre später, im November 1999, wurde sie Gründungsmitglied des Kreisverbandes Berchtesgadener Land der CSU- Seniorenunion. Im November 2014 wurde Sie anlässlich des 15jährigen Gründungsjubiläums dafür geehrt.

Soweit es Frau Caecilie Heller möglich ist, nimmt Sie weiterhin an vielen Aktivitäten des Kreisverbandes teil und wird durch Ihre liebenswerte Art und Ihr herzliches Wesen von allen Mitgliedern sehr geschätzt.

Es bleibt zu hoffen, so schloss der Kreisvorsitzende seine Laudatio, dass es Frau Heller noch lange möglich ist, bei den Unternehmungen der CSU- Seniorenunion dabei zu sein.

In einer kleinen Laudatio überreichte er Frau Heller einen Blumenstrauß und ein Erinnerungspräsent. Auch der Oberbürgermeister übergab der überraschten Jubilarin unter dem Beifall der Mitreisenden ein Geschenk.

Frau Heller wurde 1920 in Trier an der Mosel geboren und machte dort ihr Abitur. Eigentlich wollte sie in München ein Studium beginnen. Aber daraus wurde nichts, weil sie dort ihren späteren Ehemann, einen Bauingenieur, kennenlernte. Im Krieg wurde ihr Mann der Organisation Todt, einer Bauorganisation vor allem für Bauten in besetzten Gebieten unterstellt und nach Brest- Litowsk im besetzten Russland versetzt. Couragiert reiste sie auf eigene Faust als Sekretärin ihrem Mann nach und blieb dort mit ihm zwei Jahre, bis der Ehemann nach einer Krankheit in München eine neue Aufgabe übernahm. Nach seiner Genesung wurde er versetzt; diesmal nach Rimini in Italien und Frau Heller in München setzte es mit der ihr eigenen Zähigkeit durch, dass sie